

**Entwurf/erstellt von:** sa

**Datum** 13.11.2008

**Az.:** 25 (65).1.10.16

**Bearb.:** Frau Sadzulewsky

**Raum:** B 280

**Tel.:** 3650

**Bearb.2.:**

**Raum:**

**Tel.:**

**E-Mail:** petra.sadzulewsky@bezreg-koeln.nrw.de

**Fax:** 2890

**Haus:** B

**Kopf:** BRKölnAllg

1) Herr

Unstrutstraße

51371 Leverkusen

### **Verkehrssituation Elbestraße in Höhe Käthe-Kollwitz-Schule**

Ihre Mail vom 12.06.2008

Meine Mail vom 13.06.2008

Sehr geehrter Herr

die Stellungnahme der Stadt Leverkusen liegt mir vor und die Örtlichkeit habe ich mir angesehen.

Die Schulleitung der Käthe-Kollwitz-Schule auf der Elbestraße ist an die Stadt Leverkusen mit der Bitte herangetreten, sich der Schulwegsituation im Bereich der Schule anzunehmen.

Von der Stadt Leverkusen sowie von der Polizei wurde beobachtet, dass Schüler bei Ankommen des Busses in unkontrollierter Art und Weise an verschiedenen Stellen die Elbestraße überquerten ohne die Fußgängerlichtsignalanlage zu betätigen oder an der Signalanlage trotz Rotlicht im Pulk die Fahrbahn überquerten. Desweiteren gab es Rotlichtverstöße bei den Fahrzeugführern. Dies alles stellte teils eine Gefahr dar. Hinzu kam, dass auf der Elbestraße überwiegend erheblich schneller als erlaubte 30 km/h gefahren wurde. Dies konnten Verkehrsmessungen belegen.

Unfälle mit Fußgängern gab es allerdings nicht. Im unmittelbaren Bereich der Schule ereignete sich kein Unfall.

Aufgrund des Gefahrenpotentials wurde nach langer Diskussion beschlossen, die Signalanlage probeweise für 6 Monate abzuschalten. Es wurde ein Fußgängerüberweg („Zebrastrreifen“) markiert und Fahrbahnkissen aufgebracht.

Durch die Vorher- und jetzt die Nachheruntersuchung nach Einrichtung der Maßnahmen kann eine klare Aussage darüber getroffen werden, ob die Abschaltung der Signalanlage zu einer Verbesserung der Situation geführt hat.

Messungen zeigen, dass nach Einrichtung der Berliner Kissen die gefahrenen Geschwindigkeiten drastisch gesenkt werden konnten und die zulässige Höchstgeschwindigkeit auf jeden Fall eingehalten wird.

Der Fußgängerüberweg ist gut einsehbar und die Schüler können gesichert die Straße queren. Der Überweg wird vermehrt angenommen, da die Wartezeiten für die Fußgänger entfallen sind. Vor Ort konnte ich mich sehr gut davon überzeugen, wie verhalten die Fahrweise der Fahrzeugführer ist und die Fußgänger anstandslos queren können.

Die durchgeführte Maßnahme wird von mir begrüßt, da die Situation verbessert werden konnte. Ich gehe davon aus, dass nach Ablauf der Probephase ein abschließender Bericht vorliegen wird, aufgrund dessen dann zu entscheiden ist, ob die Neuregelung dauerhaft beibehalten werden kann.

Ich hoffe, Ihnen mit meinen Ausführungen geholfen zu haben und  
verbleibe

mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

(Sadzulewsky)

III/36-20-01-lou-ger  
Herr Louis  
☎ 3680

07.05.09

Als Stellungnahme  
zu Bez. I/202/16 TA versenden

01 – Herrn Scholz  
- über Dez. III

17105

213/5

012

20131909

**Verkehrssituation auf der Elbestr. – „Berliner Kissen“**  
- Antrag der Fraktion Bürgerliste vom 02.05.09  
- Reg.-Nr. Bez. I/202/16. TA

Die Bezirksvertretung für den Stadtbezirk I hat in ihrer Sitzung am 09.06.08 (Reg.-Nr. Bez. I/159/16. TA) beschlossen, dass auf der Elbestr. Höhe Käthe-Kollwitz-Schule für einen Erprobungszeitraum von 6 Monaten die vorhandene Ampelanlage abgeschaltet und stattdessen „Berliner Kissen“ montiert sowie ein Fußgängerüberweg (Zebrastrifen) markiert wird.

Nach Ablauf der 6-monatigen Erprobungsphase hat sich die Bezirksvertretung für den Stadtbezirk I in der Sitzung vom 02.02.09 (Reg.-Nr. Bez I/181/16. TA) mit der Thematik erneut befasst und beschlossen, die Erprobungsphase nochmals um weitere 6 Monate zu verlängern.

Erneute Verkehrsmessungen auf der Elbestr. in Höhe der Käthe-Kollwitz-Schule vom 23.03.09 bis 31.03.09 (8 Tage-Messung) sowie vom 05.05. – 07.05.09 (2 Tage-Messung) belegen den Erfolg der seit der Etablierung der Berliner Kissen auf der Elbestr. drastisch zurückgegangenen Fahrgeschwindigkeiten, die seither viele Male gemessen wurden bzw. regelmäßig zu beobachten sind.

Nach den jüngsten Verkehrsmessungen vom 23.03.09 – 31.03.09 zeigte sich, dass die Gesamtzahl der Geschwindigkeitsüberschreitungen über 40 km/h von vormals über 40 % durch die eingeleiteten Maßnahmen in Fahrtrichtung Solinger Str. auf nur noch 4,1 % (davon 3,3 % Zweiradfahrer) bzw. in Fahrtrichtung Unstrutstr. nur noch 1,3 % (davon 0,4 % Zweiradfahrer) abgesenkt werden konnte. Für den Messzeitraum vom 05.05.09 – 07.05.09 stellen sich die Ergebnisse wie folgt dar: In Fahrtrichtung Solinger Str. fuhren 3,6 % (davon 2,9 % Zweiradfahrer) schneller als 40 km/h, in Gegenrichtung waren es 1 % (davon 0,4 % Zweiradfahrer).

Die aktuelle Verkehrsführung hat somit dauerhaft zur Folge, dass täglich mehrere Tausend Fahrzeuge den Schul- bzw. Kindergartenbereich auf der Elbestr. mit sehr moderater Geschwindigkeit befahren. Dieser Effekt war und ist das Ziel der konzentrierten Bemühungen zwischen den Fachbereichen Straßenverkehr, Tiefbau, Polizei, KWS, Käthe-Kollwitz-Schule, KiTa Elbestr., Bezirksregierung Köln sowie der Bezirksvertretung für den Stadtbezirk I seit April 2008. Dieses Ziel wurde zwischenzeitlich mit großem Erfolg erreicht.

Zu dieser Ansicht kommen u. a. auch die Elternschaft bzw. Beschäftigten der Käthe-Kollwitz-Schule sowie der Kindertagesstätte Elbestr., welche sich mit einer Unterschriftenliste mit 950 Unterschriften für die Beibehaltung der aktuellen Regelung ausgesprochen haben. Die Unterschriftenliste wurde seinerzeit Herrn Bezirksvorsteher Mayer übergeben.

Nach Rücksprache mit der Polizei gab es im geraden Streckenverlauf auf der Elbestr. Höhe Käthe-Kollwitz-Schule seit der Umgestaltung keine Unfälle. Lediglich in den Einmündungsbereichen Masurenstr. / Elbestr. und Unstrutstr. / Elbestr. gab es insgesamt 3 (Bagatell-) Verkehrsunfälle aufgrund von Vorfahrtsverletzungen. Diese Unfallereignisse stehen jedoch in keinem Zusammenhang mit der Einrichtung der „Berliner Kissen“ bzw. des „Zebrastrreifens“.

Die Bezirksregierung kam nach Überprüfung der Örtlichkeit gem. Schreiben vom 13.11.08 zu dem Ergebnis, dass die durchgeführte Maßnahme ausdrücklich begrüßt wird, da die Situation verbessert werden konnte (s. Anlage).

Der vorgeschlagene Einbau eines schneller schaltenden Relais in die vorhandene Ampelanlage zu dem Zweck, dass Fußgänger nicht so lange auf die Grünphase warten müssen, ist an der aus dem Jahre 1972 stammenden, veralteten Lichtsignalanlage und mit dem vorhandenen Steuergerätetyp nicht möglich. Möglich wäre, die LSA mit Hilfe eines entsprechenden Steuergerätetyps zu den Schulzeiten in ein „Dauerintervall“ zu setzen, so dass die Fußgängergrünzeit immer in dieser Zeit gezeigt wird, ob eine Anforderung durch die Fußgänger erfolgt oder nicht. Dies führt zu einer Verkürzung der Wartezeiten für die Fußgänger. Die Kosten für eine entsprechende Ausstattung würden ca. 2.500 Euro betragen. Eine Reduzierung der Wartezeiten für Fußgänger wurde zudem bereits Anfang 2008 vom Fachbereich Tiefbau vorgenommen. Weitere Reduzierungen würden zu Behinderungen der Verkehrsströme auf der Elbestr. führen.

Darüber hinaus teilt auch der ADAC auf tel. Anfrage die Auffassung des Fachbereichs Straßenverkehr, dass die Anlage der „Berliner Kissen“ sowie des „Zebrastrreifens“ im konkreten Fall der Elbestr./Käthe-Kollwitz-Schule die bessere Alternative im Vergleich zu einer LSA-Lösung sei, da hierdurch die häufig pulkartig auftretenden Fußgängerquerungen optimaler abgewickelt werden können. Zur Erinnerung sei auch noch einmal darauf hingewiesen, dass bei dem Ortstermin am 22.04.08, 7.30 Uhr festgestellt wurde, dass innerhalb von nur 45 Minuten 3 Pkw und 1 Linienbus bei Rotlicht weitergefahren sind. Diese 4 Rotlichtverstöße innerhalb einer  $\frac{3}{4}$  Stunde stellen seinerseits ein beachtliches Gefahrenpotential dar, welches sich bei erneuter Aktivierung der LSA erfahrungsgemäß wieder einzustellen droht. Darüber hinaus ist absehbar, dass bei einer solchen Lösung die pulkartigen Schülerströme wieder im Vorfeld der LSA ab Masurenstr. bis Käthe-Kollwitz-Schule erfolgen würden, aufgrund der häufig anzutreffenden „Nichtbereitschaft“, überhaupt LSA-Fußgängergrün abzuwarten.

Die häufiger schon angesprochene Möglichkeit, die LSA einzuschalten und die „Berliner Kissen“ jeweils davor auf den Fahrbahnen zu belassen, kann aus Gründen der Verkehrssicherheit nicht angeordnet werden. Hierbei bestünde die große Gefahr, dass die Verkehrsteilnehmer vor dem Passieren der „Berliner Kissen“ ihre Aufmerk-

samkeit bzw. Blick auf den Bodenbereich fixieren und dadurch das Rotsignal der LSA übersehen.

Die Verwaltung empfiehlt, den Antrag der Fraktion Bürgerliste vom 02.05.09 abzulehnen. Die Verwaltung sieht in der Umgestaltung der Elbestr. mit den „Berliner Kissens“ sowie dem „Zebrastreifen“ bei gleichzeitiger Abschaffung der LSA aufgrund der insoweit dargelegten Erkenntnisse einen großen Erfolg. Aufgrund der sehr guten Wirkung der getroffenen Maßnahmen empfiehlt die Verwaltung, die aktuelle Verkehrsführung nunmehr dauerhaft beizubehalten und die Ampelanlage abzubauen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Kauf', is located below the main text block.